



Leitbild

„Hospiz ist kein Ort, an dem wir uns einrichten, sondern eine Haltung, mit der wir uns begegnen.“ Cicely Saunders

Hospiz Ulm e.V. widmet sich seit 1992 der Begleitung und Unterstützung schwerstkranker Frauen und Männer mit ihren Zugehörigen in der letzten Lebenszeit. Ehrenamtliche Helfer*innen, die eine spezielle Qualifikation im Hospiz durchlaufen haben, begleiten Sterbende zu Hause, im stationären Hospiz, in Pflegeheimen und Krankenhäusern. Seit Dezember 2009 befindet sich das stationäre Hospiz in der Lichtensteinstraße.

Dort werden 10 Einzelzimmer vorgehalten. Die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen wollen allen Gästen ein Sterben in würdevoller Umgebung ermöglichen, wenn die Betreuung daheim nicht mehr gewährleistet ist.

1. Unsere Prinzipien von Betreuung und Begleitung im stationären Hospiz

Wir begleiten jeden Gast auf seinem ganz eigenen Weg des Sterbens. Die sterbende Person führt uns – wir begleiten.

Wir respektieren und achten die individuellen Wünsche und Bedürfnisse eines jeden Gastes. Hierbei kann es sich um psychosoziale, pflegerisch-medizinische und spirituelle Inhalte handeln.

Wir achten jeden Gast mit seiner gelebten Lebensgeschichte, Prägung und Persönlichkeit so, dass er sich verstanden und angenommen fühlt.

Wir begegnen jedem Menschen mit einer liebevollen, einführenden Haltung und Hinwendung, die versucht, ihm in seinem für ihn persönlichen Prozess zu folgen und zu unterstützen. Wir suchen nach einer Form der wertschätzenden Begegnung, die es ermöglicht, dass der Gast ein glaubwürdiges, verlässliches Gegenüber hat, dem er vertrauen kann.

Wir verstehen die Pflege und Begleitung als Ausdruck menschlicher Zuwendung.

Qualifizierte Schmerz- und Symptomkontrolle und zugewandte Pflege sind uns ein Grundanliegen.

Wir nehmen auch Angehörige und Freunde in ihren Bedürfnissen und Nöten wahr und achten sie. Wir begleiten und unterstützen sie in ihrem Prozess des Abschiednehmens. Zugehörige beziehen wir stets in die Pflege mit ein und klären sie über pflegerische und medizinische Erkenntnisse auf.

Den Abschied der verstorbenen Person würdevoll zu gestalten ist uns ein großes Anliegen. Die Zugehörigen werden durch vielfältige Begleitungsangebote (bspw. Hospizcafé) unterstützt.

2. Unser Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Unser Team besteht aus Pflegefachkräften mit Palliative Care-Zusatzqualifikation, Sozialpädagog*innen, Psychoonkologischen Berater*innen und Hauswirtschafterinnen und Haustechnikern. Die unterstützende Sorgearbeit unserer ehrenamtlichen Hospizhelfer*innen ist ein weiterer elementarer Teil im stationären Hospiz. Wir arbeiten mit den behandelnden Ärzten eng zusammen. Auf Wunsch können Seelsorger*innen zur Begleitung hinzugezogen werden.

Wir sind uns bewusst, dass es in erster Linie darum geht, Ruhe auszustrahlen – einfach präsent zu sein, auch in den herausforderndsten Situationen nicht zu gehen, sondern zu bleiben. Hier wollen wir den Wert und die helfende Kraft unseres ganz bewussten Da-Seins nutzen.

Wir überprüfen stets unsere eigenen Vorstellungen von Situationen und wie sich die Betroffenen samt Umfeld darin bewegen und sind dafür offen, diese zu hinterfragen und anzupassen.

Wir setzen uns mit unseren Ängsten und Widerständen gegenüber dem Leid auseinander und sehen unsere Arbeit im Hospiz auch als Möglichkeit, an uns selbst zu arbeiten.

Wir haupt- und ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen bilden eine lebendige und offene Gemeinschaft, in der wir einander achten und uns gegenseitig unterstützen. Kritik und Unstimmigkeiten werden offen in einer angemessenen und wertschätzenden Weise – gerne zeitnah - angesprochen.

Regelmäßige Teamgespräche, Fallbesprechungen und Supervisionen sind fester Bestandteil unserer Arbeit.

Wir bilden uns regelmäßig in allen wichtigen Arbeitsbereichen fort.